Gesanglicher Jahresrückblick

Männerchor begeistert sein Publikum mit einer Revue-Gala über das Dorfgeschehen.

Stiefenhofen Unter dem Motto „Mario Grath deckt auf“ hatte der Männerchor Stiefenhofen zum diesjährigen Sängerball geladen. In Anlehnung an die RTL-Enthüllungscomedy mit Mario Barth stand eine Nachrichtensatire auf dem Programm.

Vorstand Manfred alias Mario Grath begrüßte die volle Festhalle. Als erster Programmpunkt war die Klage von Matthias Lacher als verzweifelter Schütze zu hören: „Mir wänd a Schützeheim“ sang er zu Wolfgang Ambros´„Schifoan“ und wies auf das schmerzliche Fehlen eines Schießstands für die örtlichen Vereine hin. Heimatlos werden demnächst auch die Gemeindearbeiter sein. Markus Pfanner und Michael Kimmerle münzten den Song „Ehrenwertes Haus“ von Udo Jürgens auf den Bauhof um.

Der zweite Teil des Abends versammelte verschiedene Werbebeiträge. Zunächst gaben Georg Hauber und Gebhard Fink als rüstige Rollator-Fahrer ein Loblied auf das Bürgermobil. In aufsehenerregender Damengarderobe folgte Christian Sutter mit einem weiteren Udo-Jürgens-Titel zum neu eröffneten Bio-Laden der Familie Wels in Thalhofen.

Zum Abschluss des Balls besangen die Darsteller des Männerchors ihren Heimatort gemeinsam mit dem Maffay-Hit „So bist du“. Foto: Tanja Rädler

Die gesangliche Höchstleistung des Abends lieferte Star-Tenor Alfred Häring. Mit dem Heintje-Titel „Ich bau mir ein Schloss“ nahm er das Großprojekt eines ansässigen Fensterbauers in Harbatshofen humorvoll aufs Korn. Den umjubelten Abschluss des Werbeblocks bildete die Tanzgruppe unter der Leitung von Christoph Dreyer: fraglich, ob die verschärfte Neuinterpretation von Shirin Davids „Bauch, Beine, Po“ eine Jugendfreigabe erhalten würde.

Im dritten Teil wurde es kommunalpolitisch. Peter Hauber bespöttelte mit „Das bisschen Haushalt“ die vom Gemeinderat zurückgewiesene Etatplanung von Bürgermeister Hauber. Um täuschend echt in die Rolle von Landrat Stegmann zu schlüpfen, ließ er sich sogar eine Glatze verpassen. Es folgte Michael Blank, der den zweiten Bürgermeister Markus Mohr gab. Mit dem umgedichteten Klaus-Lage-Titel „1000 Mal geplant“ erinnerte er an das verworfene Vorhaben, ein Vereinsheim in der Nähe des Friedhofs zu bauen.

Tradition ist beim Sängerball, dass Martin Rädler den Bürgermeister darstellt. Modern mit E-Auto, selbstkritisch, aber auch optimistisch zog Hauber-Rädler Bilanz. Seine Version des Nic-P.-Songs „Ich bin geborn für Stiefenhofen“ beschwor den Zusammenhalt und das gute Miteinander in der Gemeinde.

Am Ende versammelten sich alle Darsteller zu einem Schlusslied. „Stiefenhofen ist ein Teil von mir – und der andere der seid ihr“ sangen die Männerchörler und ernteten den Applaus eines zufriedenen Publikums. Die örtliche Band Allgäukrainer führte die gute Laune nahtlos weiter und rundete mit souverän aufgespielter Tanzmusik einen begeisternden Sängerball ab. (Thomas Meuburger)